

## INHALT

Vorwort . . . . .	XV
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XVII
Verzeichnis der benutzten Ausgaben . . . . .	XIX

### Liber secundus · Zweites Buch

I. Continuatio sequentium ad praecedentia · 1. Der Zusammenhang des Folgenden mit dem Vorhergehenden . . . . .	2
II. Quod consideratio creaturarum utilis est ad fidei instructionem · 2. Die Betrachtung der Geschöpfe ist nützlich zur Unterweisung im Glauben . . . . .	4
III. Quod cognoscere naturam creaturarum valet ad destruendum errores qui sunt circa Deum · 3. Die Erkenntnis der Natur der Geschöpfe vermag Irrtümer über Gott zu beseitigen . . . . .	8
IV. Quod aliter considerat de creaturis philosophus et theologus · 4. Der Philosoph betrachtet die Geschöpfe anders als der Theologe . . . . .	10
V. Ordo dicendorum · 5. Die Anordnung des Vorzutragenden . . . . .	14
VI. Quod Deo competit ut sit aliis principium essendi · 6. Es kommt Gott zu, daß er für anderes Ursprung des Seins ist . . . . .	14
VII. Quod in Deo sit potentia activa · 7. In Gott gibt es aktive Potenz . . . . .	16
VIII. Quod Dei potentia sit eius substantia · 8. Die Potenz Gottes ist seine Substanz . . . . .	18
IX. Quod Dei potentia sit eius actio · 9. Die Potenz Gottes ist seine Tätigkeit . . . . .	20
X. Qualiter potentia in Deo dicatur · 10. Die Art und Weise, wie man bei Gott von Potenz spricht . . . . .	20
XI. Quod de Deo dicitur aliquid relative ad creaturas · 11. Von Gott wird etwas im Bezug auf die Geschöpfe ausgesagt . . . . .	22
XII. Quod relationes dictae de Deo ad creaturas non sunt realiter in Deo · 12. Die von Gott ausgesagten Beziehungen zu den Geschöpfen sind in Gott nicht real . . . . .	24
XIII et XIV. Quomodo praedictae relationes de Deo dicantur · 13. und 14. Auf welche Weise die genannten Beziehungen von Gott ausgesagt werden . . . . .	26

XV.	Quod Deus sit omnibus causa essendi · 15. Gott ist für alles die Ursache des Seins . . . . .	30
XVI.	Quod Deus ex nihilo produxit res in esse · 16. Gott hat die Dinge aus dem Nichts ins Sein gebracht . . . . .	34
XVII.	Quod creatio non est motus neque mutatio · 17. Schöpfung ist weder Bewegung noch Veränderung . . . . .	42
XVIII.	Quomodo solvantur ea quae contra creationem obiiciuntur · 18. Widerlegung der Einwände gegen die [Lehre von der] Schöpfung . . . . .	44
XIX.	Quod in creatione non sit successio · 19. Bei der Schöpfung gibt es kein Nacheinander . . . . .	46
XX.	Quod nullum corpus potest creare · 20. Kein Körper kann erschaffen . . . . .	48
XXI.	Quod solius Dei est creare · 21. Erschaffen kommt allein Gott zu . . . . .	52
XXII.	Quod Deus omnia possit · 22. Gott vermag alles . . . . .	58
XXIII.	Quod Deus non agat ex necessitate naturae · 23. Gott wirkt nicht naturnotwendig . . . . .	64
XXIV.	Quod Deus agit secundum suam sapientiam · 24. Gott wirkt nach seiner Weisheit . . . . .	68
XXV.	Qualiter Omnipotens dicatur quaedam non posse · 25. In welchem Sinne man vom Allmächtigen sagt, er könne etwas nicht . . . . .	72
XXVI.	Quod divinus intellectus non coartatur ad determinatos effectus · 26. Der Verstand Gottes ist nicht auf bestimmte Wirkungen eingeschränkt . . . . .	78
XXVII.	Quod divina voluntas ad determinatos effectus non artatur · 27. Der Wille Gottes ist nicht auf bestimmte Wirkungen eingeschränkt . . . . .	82
XXVIII et XXIX.	Qualiter in rerum productione debitum inveniatur · 28. und 29. Die Art und Weise, wie es bei der Hervorbringung der Dinge Erfordernis gibt . . . . .	82
XXX.	Qualiter in rebus creatis esse potest necessitas absoluta · 30. Die Weise, wie in den geschaffenen Dingen eine unbedingte Notwendigkeit sein kann . . . . .	92
XXXI.	Quod non est necessarium creaturas semper fuisse · 31. Es ist nicht notwendig, daß Geschöpfe immer gewesen sind . . . . .	104
XXXII.	Rationes volentium probare aeternitatem mundi ex parte Dei acceptae · 32. Argumente derer, die die Ewigkeit der Welt von Gott aus nachweisen wollen . . . . .	106
XXXIII.	Rationes volentium probare aeternitatem mundi sumptae ex parte creaturarum · 33. Argumente derer, die die Ewigkeit der Welt von den Geschöpfen aus nachweisen wollen . . . . .	114

XXXIV.	Rationes ad probandum aeternitatem mundi ex parte factionis · 34. Argumente zum Nachweis der Ewigkeit der Welt von der Entstehung aus . . . . .	118
XXXV.	Solutio rationum supra positarum et primo earum quae sumebantur ex parte Dei · 35. Widerlegung der oben vortragenen Argumente: zuerst derer, die von Gott her genommen wurden . . . . .	120
XXXVI.	Solutio rationum quae sumuntur ex parte rerum factarum · 36. Widerlegung der Argumente, die von den geschaffenen Dingen her genommen werden . . . . .	128
XXXVII.	Solutio rationum quae sumebantur ex parte factionis rerum · 37. Widerlegung der Argumente, die von der Entstehung der Dinge her genommen wurden . . . . .	132
XXXVIII.	Rationes quibus quidam conantur ostendere mundum non esse aeternum · 38. Argumente, mit denen manche zu beweisen versuchen, die Welt sei nicht ewig . . . . .	136
XXXIX.	Quod distinctio rerum non est a casu · 39. Die Unterschiedenheit der Dinge ist nicht aus Zufall . . . . .	142
XL.	Quod materia non est prima causa distinctionis rerum · 40. Die Materie ist nicht die erste Ursache der Unterschiedenheit der Dinge . . . . .	146
XLI.	Quod distinctio rerum non est propter contrarietatem agentium · 41. Die Unterschiedenheit der Dinge beruht nicht auf der Gegensätzlichkeit von Wirkursachen . . . . .	150
XLII.	Quod causa prima distinctionis rerum non est secundorum agentium ordo · 42. Die erste Ursache für die Unterschiedenheit der Dinge ist nicht die Ordnung der Zweitwirkenden . . . . .	158
XLIII.	Quod rerum distinctio non est per aliquem de secundis agentibus inducentem in materiam diversas formas · 43. Die Unterschiedenheit der Dinge kommt nicht von einem der Zweitwirkenden, der in die Materie verschiedene Formen einführt . . . . .	164
XLIV.	Quod distinctio rerum non processit ex meritorum vel demeritorum diversitate · 44. Die Unterschiedenheit der Dinge ist nicht aus der Verschiedenheit von Verdienst und Strafwürdigkeit hervorgegangen . . . . .	168
XLV.	Quae sit prima causa distinctionis rerum secundum veritatem · 45. Die wahre erste Ursache der Unterschiedenheit der Dinge . . . . .	178
XLVI.	Quod oportuit ad perfectionem universi aliquas creaturas intellectuales esse · 46. Zur Vollkommenheit des Universums war es notwendig, daß es geistige Geschöpfe gibt . . . . .	182
XLVII.	Quod substantiae intellectuales sunt volentes · 47. Die geistigen Substanzen sind wollend . . . . .	186

XLVIII.	Quod substantiae intellectuales sunt liberi arbitrii in agendo · 48. Die geistigen Substanzen haben im Wirken ein freies Entscheidungsvermögen . . . . .	190
XLIX.	Quod substantia intellectualis non sit corpus · 49. Die geistige Substanz ist kein Körper . . . . .	194
L.	Quod substantiae intellectuales sunt immateriales · 50. Die geistigen Substanzen sind immateriell . . . . .	198
LI.	Quod substantia intellectualis non sit forma materialis · 51. Die geistige Substanz ist keine materielle Form . . . . .	202
LII.	Quod in substantiis intellectualibus creatis differt esse et quod est · 52. In den geschaffenen geistigen Substanzen unterscheiden sich Sein und das, was ist . . . . .	204
LIII.	Quod in substantiis intellectualibus creatis est actus et potentia · 53. In den geschaffenen geistigen Substanzen gibt es Akt und Potenz . . . . .	208
LIV.	Quod non est idem componi ex substantia et esse, et materia et forma · 54. Zusammengesetztsein aus Substanz und Sein und aus Materie und Form ist nicht dasselbe . . . . .	210
LV.	Quod substantiae intellectuales sunt incorruptibiles · 55. Die geistigen Substanzen sind unzerstörbar . . . . .	214
LVI.	Per quem modum substantia intellectualis possit corpori uniri · 56. Die Weise, in welcher eine geistige Substanz mit einem Körper vereinigt werden kann . . . . .	224
LVII.	Positio Platonis de unione animae intellectualis ad corpus · 57. Platons These über die Vereinigung der Seele mit dem Körper . . . . .	230
LVIII.	Quod nutritiva, sensitiva et intellectiva non sunt in homine tres animae · 58. Die pflanzliche, die sinnliche und die geistige Seele sind im Menschen nicht drei Seelen . . . . .	236
LIX.	Quod intellectus possibilis hominis non est substantia separata · 59. Der aufnehmende Verstand des Menschen ist keine [von der Materie] getrennte Substanz . . . . .	244
LX.	Quod homo non sortitur speciem per intellectum passivum, sed per intellectum possibilem · 60. Der Mensch erlangt die Art nicht durch den erleidenden Verstand, sondern durch den aufnehmenden Verstand . . . . .	252
LXI.	Quod praedicta positio est contra sententiam Aristotelis · 61. Die genannte These ist gegen die Lehre des Aristoteles . . . . .	266
LXII.	Contra opinionem Alexandri de intellectu possibili · 62. Gegen die Meinung Alexanders über den aufnehmenden Verstand . . . . .	268
LXIII.	Quod anima non sit complexio, ut posuit Galenus · 63. Die Seele ist keine Säftemischung, wie Galen behauptete . . . . .	276
LXIV.	Quod anima non sit harmonia · 64. Die Seele ist nicht Harmonie . . . . .	278

LXV.	Quod anima non sit corpus · 65. Die Seele ist kein Körper . . . . .	280
LXVI.	Contra ponentes intellectum et sensum esse idem · 66. Gegen die, die behaupten, Verstand und Sinne seien dasselbe . . . . .	282
LXVII.	Contra ponentes intellectum possibilem esse imaginationem · 67. Gegen die, die behaupten, der aufnehmende Verstand sei die Einbildungskraft . . . . .	284
LXVIII.	Qualiter substantia intellectualis possit esse forma corporis · 68. In welcher Weise eine geistige Substanz Form eines Körpers sein kann . . . . .	286
LXIX.	Solutio rationum, quibus supra probatur quod substantia intellectualis non potest uniri corpori ut forma · 69. Widerlegung der oben angeführten Argumente, die dem Nachweis dienen, daß die geistige Substanz nicht als Form mit dem Körper vereinigt werden kann . . . . .	292
LXX.	Quod secundum dicta Aristotelis oportet ponere intellectum uniri corpori ut formam · 70. Nach den Worten des Aristoteles muß man annehmen, daß der Verstand als Form mit dem Körper vereinigt ist . . . . .	296
LXXI.	Quod anima immediate unitur corpori · 71. Die Seele wird unmittelbar mit dem Körper vereinigt . . . . .	300
LXXII.	Quod anima sit tota in toto et tota in qualibet parte · 72. Die Seele ist ganz im ganzen Körper und ganz in jedem Teil . . . . .	302
LXXIII.	Quod intellectus possibilis non est unus in omnibus hominibus · 73. Der aufnehmende Verstand ist nicht ein einziger in allen Menschen . . . . .	304
LXXIV.	De opinione Avicennae, qui posuit formas intelligibiles non conservari in intellectu possibili · 74. Über die Ansicht Avicennas, daß die geistigen Formen im aufnehmenden Verstand nicht bewahrt werden . . . . .	326
LXXV.	Solutio rationum quibus videtur probari unitas intellectus possibilis · 75. Widerlegung der Argumente, durch die die Einheit des aufnehmenden Verstandes bewiesen zu werden scheint . . . . .	332
LXXVI.	Quod intellectus agens non sit substantia separata, sed aliquid animae · 76. Der tätige Verstand ist keine [vom Menschen] getrennte Substanz, sondern etwas der Seele Zugehöriges . . . . .	344
LXXVII.	Quod non est impossibile intellectum possibilem et agentem in una substantia animae convenire · 77. Es ist nicht unmöglich, daß der aufnehmende und der tätige Verstand in ein und derselben Substanz der Seele zusammenkommen . . . . .	356

LXXVIII.	Quod non fuit sententia Aristotelis de intellectu agente quod sit substantia separata, sed magis quod sit aliquid animae · 78. Aristoteles hat über den tätigen Verstand nicht gelehrt, er sei eine getrennte Substanz, sondern eher etwas der Seele Zugehöriges . . . . .	362
LXXIX.	Quod anima humana, corrupto corpore, non corrumpitur · 79. Die menschliche Seele wird nicht zerstört, wenn der Körper zugrunde gegangen ist . . . . .	370
LXXX et LXXXI.	Rationes probantes animam corrumpi corrupto corpore (et solutio ipsarum) · 80. und 81. Argumente, die nachweisen wollen, daß die Seele zerstört wird, wenn der Körper zugrunde geht (und ihre Widerlegung) . . . . .	378
LXXXII.	Quod animae brutorum animalium non sunt immortales · 82. Die Seelen der Tiere sind nicht unsterblich . . . . .	390
LXXXIII.	Quod anima humana incipiat cum corpore · 83. Die menschliche Seele nimmt zugleich mit dem Körper ihren Anfang . . . . .	398
LXXXIV.	Solutio rationum praemissarum · 84. Widerlegung der vorausgehenden Argumente . . . . .	418
LXXXV.	Quod anima non sit de substantia Dei · 85. Die Seele ist nicht von der Substanz Gottes . . . . .	422
LXXXVI.	Quod anima humana non traducatur cum semine · 86. Die menschliche Seele wird nicht mit dem Samen übertragen . . . . .	426
LXXXVII.	Quod anima humana producat in esse a Deo per creationem · 87. Die menschliche Seele wird von Gott durch Erschaffung ins Sein hervorgebracht . . . . .	432
LXXXVIII.	Rationes ad probandum quod anima humana causetur ex semine · 88. Argumente, die nachweisen sollen, die menschliche Seele sei aus dem Samen verursacht . . . . .	436
LXXXIX.	Solutio rationum praemissarum · 89. Widerlegung der vorhergehenden Argumente . . . . .	442
XC.	Quod nulli alii corpori nisi humano unitur substantia intellectualis ut forma · 90. Mit keinem anderen Körper außer dem menschlichen ist eine geistige Substanz als Form vereinigt . . . . .	456
XCI.	Quod sunt aliquae substantiae intellectuales corporibus non unitae · 91. Es gibt geistige Substanzen, die nicht mit Körpern vereinigt sind . . . . .	464
XCII.	De multitudine substantiarum separatum · 92. Die Vielheit der getrennten Substanzen . . . . .	470
XCIII.	Quod in substantiis separatis non sunt multae unius speciei · 93. Bei den getrennten Substanzen gibt es nicht mehrere von ein und derselben Art . . . . .	476
XCIV.	Quod substantia separata et anima non sunt unius	

speciei · 94. Die getrennte Substanz und die Seele sind nicht von ein und derselben Art . . . . .	480
XCIV. Quomodo accipiatur genus et species in substantiis separatis · 95. Auf welche Weise bei den getrennten Substanzen Gattung und Art zu verstehen sind . . . . .	482
XCVI. Quod substantiae separatae non accipiunt cognitionem a sensibilibus · 96. Die getrennten Substanzen nehmen ihre Erkenntnis nicht vom Sinnenfälligen . . . . .	486
XCVII. Quod intellectus substantiae separatae semper intelligit actu · 97. Der Verstand einer getrennten Substanz erkennt immer im Akt . . . . .	490
XCVIII. Quomodo una substantia separata intelligit aliam · 98. Auf welche Weise eine getrennte Substanz eine andere erkennt . . . . .	492
XCIX. Quod substantiae separatae cognoscunt materialia · 99. Die getrennten Substanzen erkennen das Materielle . . . . .	504
C. Quod substantiae separatae cognoscunt singularia · 100. Die getrennten Substanzen erkennen die Einzeldinge . . . . .	506
CI. Utrum substantiae separatae naturali cognitione cognoscant omnia simul · 101. Die Frage, ob die getrennten Substanzen mit natürlicher Erkenntnis alles zugleich erkennen . . . . .	510